



Ausgezeichnet ...

Zwei Medaillen für C. Amatore

Christian Amatore (Ecole Normale Supérieure, Paris; ENS) hat kürzlich zwei Medaillen erhalten: Die Bourke



C. Amatore

Medal der Royal Society of Chemistry, mit deren Verleihung ausländische Wissenschaftler zu Vorträgen auf dem Gebiet der Physikalischen Chemie in Großbritannien eingeladen werden, und die französische Verdienstmedaille

(Médaille de l'ordre national du mérite). Amatore studierte an der ENS und promovierte 1979 an der Université de Paris VII unter der Anleitung von J.-M. Savéant, in dessen Gruppe er zunächst blieb, bis er 1982–1983 als Postdoktorand zu J. K. Kochi an die University of Indiana in Bloomington (USA) ging. 1984 wurde er zum Forschungsdirektor am CNRS und Professor an der ENS ernannt, deren Fachbereich Chemie er 1999–2006 leitete. Seit 2001 hat er darüber hinaus auch einen Lehrstuhl an der Université Pierre et Marie Curie in Paris inne. Amatore gehört dem redaktionellen Beirat von *ChemPhysChem* an und ist Sprecher der neun europäischen chemischen Gesellschaften, die Miteigentümer der Zeitschrift sind.

Amatore erforscht die Elektrochemie metallorganischer Verbindungen sowie physiologische Themen. Dass es sich dabei um keine einfachen Systeme und Methoden handelt, zeigen seine kürzlich erschienenen Arbeiten über die

Kopplung von Elektrochemie und Fluoreszenzmikroskopie an Indium-Zinn-Mikroelektroden zur Analyse einzelner exocytotischer Vorgänge^[1a] in der *Angewandten Chemie* und über die Geschwindigkeit und den Mechanismus der Reaktion von Alkenen mit Arylpalladiumkomplexen mit zweizähligen P,P-Liganden in Heck-Reaktionen^[1b] in *Chemistry—A European Journal*. Der Titel seiner Bourke Lectures lautete „Exocytose, oxidativer Stress und die Regulierung der Hirnfunktion“.

Ehrenpromotion für Y. Apeloig

Yitzhak Apeloig (Präsident des Technion Haifa, Israel) wurde mit der Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Berlin ausgezeichnet, mit der seine Hochschule zahlreiche wissenschaftliche Kooperationen verbinden. Für die chemischen sorgt Apeloig selbst, insbesondere auf den Gebieten der silicium-organischen Chemie und der quantenchemischen Rechnungen: Beispielsweise berichtete er in der *Angewandten Chemie* gemeinsam mit der Gruppe von H. Schwarz über Silicium-Kohlenstoff-Dreifachbindungen.^[2] Kürzlich beschrieb er in dieser Zeitschrift auch $[(t\text{Bu}_2\text{Me})_2\text{Si}]_3\text{Li}_4^{2-}$, ein aggregiertes Dianion eines 1,1-Dilithiosilans mit einzigartiger Struktur.

Apeloig promovierte unter der Anleitung von Z. Rappoport 1974 an der Hebrew University of Jerusalem und arbeitete 1974–1976 als Postdoktorand in der Gruppe von P. von R. Schleyer (Princeton University, NJ, USA) in Zusammenarbeit mit J. Pople (Carnegie-Mellon University, Pittsburgh, USA; Chemie-Nobelpreis 1998). Er lehrt und forscht seit 1976 am Technion Haifa. 1983–1984 war er zu Gast in der Arbeitsgruppe des Chemie-Nobelpreisträgers R. Hoffmann an der Cornell University (Ithaca, NY, USA). 1995–1998 leitete er den Fachbereich Chemie des Technions, 2001 wurde er Präsident der Hochschule.

Photo: TU Berlin



Y. Apeloig

Humboldt-Preis für J.-i. Yoshida

Jun-ichi Yoshida (Universität Kyoto) wird dank eines Forschungspreises der Alexander von Humboldt-Stiftung eine Gastprofessur in der Arbeitsgruppe von H. Mayr an der Ludwig-Maximilians-Universität München wahrnehmen. Yoshida promovierte 1981 an der Kyoto University unter der Anleitung von M. Kumada. Bereits 1979 wurde er Assistenzprofessor am Kyoto Institute of Technology und verbrachte 1982–1983 ein Postdoktorat in Madison an der University of Wisconsin bei B. M. Trost.



J.-i. Yoshida

1985 ging er an die Osaka City University, wo er 1992 Professor wurde; 1994 nahm er einen Ruf an die Kyoto University an.

Yoshidas Forschung konzentriert sich auf die organische Chemie reaktiver Zwischenstufen, Elektronentransferreaktionen, metallorganische Chemie und Mikroreaktoren. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über Dialkylphosphate als stereodirigierende Schutzgruppen bei der Synthese von Oligosacchariden.^[3]

- [1] a) C. Amatore, S. Arbault, Y. Chen, C. Crozatier, F. Lemaître, Y. Verchier, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 4104; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 4000; b) C. Amatore, B. Godin, A. Jutand, F. Lemaître, *Chem. Eur. J.* **2007**, DOI: 10.1002/chem.200600153.
- [2] a) M. Karni, Y. Apeloig, D. Schröder, W. Zummack, R. Rabezzana, H. Schwarz, *Angew. Chem.* **1999**, *111*, 343; *Angew. Chem. Int. Ed.* **1999**, *38*, 331; b) D. Bravo-Zhivotovskii, I. Ruderfer, S. Melamed, M. Botoshansky, A. Schmidt, Y. Apeloig, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 4263; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 4157.
- [3] T. Yamada, K. Takemura, J.-i. Yoshida, S. Yamago, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 7737; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 7575.

DOI: 10.1002/ange.200605100